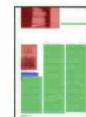


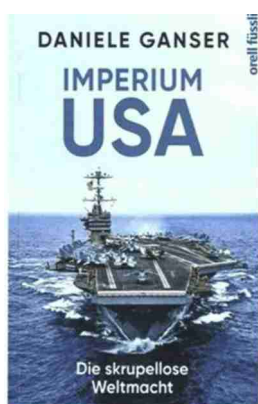


International  
04-2020  
Seite: 57, 58  
Land: Österreich  
Region: Überregional

Auflage:  
Reichweite: 0  
Artikelfläche: 50329 mm²  
Skalierung: 82%



## Aktuelle Bücher & Medien



Daniele Ganser

### Imperium USA – die skrupellose Weltmacht

Zürich (Orell Füssli Verlag) 2020, 392 Seiten, EUR 25

Der Schweizer Historiker, US-Experte und Leiter des Swiss Institute for Peace and Energy Research (SIPER), Dr. Daniele Ganser, hat ein neues Buch unter dem Titel „Imperium USA: Die skrupellose Weltmacht“ vorgelegt. Dieses Werk zu rezensieren, ist schwierig. Man wird buchstäblich von Fakten, die unglaublich erscheinen, erschlagen, dennoch oder gerade deshalb liest es sich wie ein Thriller. Schon beim ersten Blick auf das Inhaltsverzeichnis springt ins Auge, daß Gewalt und Kriege untrennbare Bestandteile der gesamten US-Geschichte waren und die Außenpolitik dieses Staates von Beginn bestimmten. Bis in die Gegenwart stehen sie ganz oben auf dessen Agenda und zwar unabhängig davon, ob ein Demagoge wie Barack Obama oder ein unberechenbarer Populist wie Donald Trump im Weißen Haus sitzt. Es ist der militärisch-industrielle Komplex, der heute die US-Außen- und Verteidigungspolitik dominiert und mehr denn je im Griff hat. Die Vereinigten Staa-

ten sind weltweit der größte Waffenexporteur und haben mit 649 Milliarden US-Dollar für 2018 und 716 Milliarden Dollar für 2019 auch die höchsten Militärausgaben zu verzeichnen. Sie haben sich mit ihren über 700 – andere Quellen sprechen von über 800 Militärstützpunkten - und mehr als 200 000 Soldaten wie ein Krebsgeschwür in der ganzen Welt verbreitet.

Der Autor geht weit in die Geschichte zurück und behandelt die Kriege gegen die amerikanischen Ureinwohner, die Sklaverei und die Expansionen der USA seit 1898 in Kuba, Puerto Rico, Philippinen und den Putsch in Hawaii. Die Kriege gegen Vietnam, den Krieg gegen Afghanistan seit 2001 und gegen Irak seit 2003 untersucht er akribisch. Er glaubt der offiziellen Version des Terroranschlags vom 11. September 2001 nicht und zeigt auf, wie eine Untersuchung, welche die wahren Hintergründe dieses Terroranschlags offenlegen wollte, verhindert worden ist. Auch die Behauptung der Bush Administration, daß der Irak Massenvernichtungswaffen produziere, widerlegt er mit Fakten. Unter anderem beruft er sich auf den damaligen US-Außenminister General Colin Powell, der sich revidierte und die Lüge um die angeblichen irakischen Massenvernichtungswaffen als „Schandfleck“ bezeichnete.

Hier zieht der Autor Parallelen zu Pearl Harbor 1941, wo die USA diesen als Vorwand nutzte, um Japan anzugreifen zu können und mit Atombomben zu attackieren, wie dies dann auch im August 1945 in Hiroshima und Nagasaki geschah. US-Präsident Franklin D. Roosevelt wollte eine, einem weiteren Krieg skeptisch bis ablehnend gegenüberstehende US-Bevölkerung dafür gewinnen. Nach Pearl Harbor kippte dann, wie erwartet, die Stimmung zu Gunsten der Kriegstreiber.

Sowohl das Repräsentantenhaus als auch der Senat stimmten mit überwältigender Mehrheit für den Kriegseintritt der USA gegen Japan. Nur die Kongreßabgeordnete Jeannette Rankin stimmte dagegen und verlangte „verlässliche Beweise“ für die Pearl-Harbor-Historie. Im Zweiten Weltkrieg halfen die USA zunächst den deutschen Faschisten unter Adolf Hitler, indem sie Erdöl lieferten. „Deutschland bezog kurz vor Kriegsausbruch 25.000 Faß Erdöl pro Tag aus den USA“, stellte er fest. Auch die Japaner erhielten Erdöl aus den Vereinigten Staaten, obwohl das faschistische Regime in Tokio einen Angriffskrieg gegen China führte. Die politischen und militärischen Eliten der USA und Großbritanniens waren erfreut, als die deutschen Faschisten die Sowjetunion überfielen. „Wenn Deutschland gewinnt, sollten wir Rußland helfen. Wenn jedoch Rußland siegt, sollten wir Deutschland helfen“, schrieb der Senator und spätere US-Präsident Harry S. Truman. Auch der britische Premierminister Winston Churchill vertrat exakt dieselbe Meinung. Die Vereinigten Staaten von Amerika intervenierten im Zweiten Krieg erst, als die deutsche Wehrmacht in Stalingrad im Februar 1943 kapitulierte und die Rote Armee auf dem Vormarsch war. Da erkannten die USA und Großbritannien, daß die Sowjetunion aus dem Krieg als Sieger hervorgehen wird, was zur Folge haben würde, daß sie Deutschland alleine besetzen würde. Das aber wollten die späteren Alliierten nicht. Sie eröffneten daraufhin am 6. Juni 1944 – spät genug – die zweite Front in der französischen Normandie.

Daniele Ganser entlarvt auch akribisch

„die Lüge vom Tonkin-Zwischenfall 1964“. Dabei sollte angeblich die nordvietnamesische Armee mit einem „Torpedo-Angriff, den es nie gab“ – wie der damalige US-Verteidigungsminister Robert McNamara später zugab – das US-Kriegsschiff USS



Maddox angegriffen haben. Auf der Grundlage dieser Lüge begannen die USA mit ihrem Krieg gegen Vietnam.

Wie die USA im Ersten Weltkrieg als Händler des Todes fungierten, behandelt Daniele Ganser auf fast 20 Seiten ebenso ausführlich.

Das Buch ist gezielt für jüngere Menschen geschrieben. Damit will der Autor dieser Generation die Augen öffnen und sie für die Friedensbewegung gewinnen. Es stimmt ihn optimistisch, daß zunehmend mehr Menschen erkennen, daß die größte Gefahr für den Weltfrieden vom US-Imperium ausgeht. Für die Mehrheit der BRD-Bürger stellen die USA und nicht, wie von Trump immer wieder behauptet, die Russische Föderation, die VR China oder die islamistische Terrororganisation Islamischer Staat (IS) derzeit die größte Bedrohung für den Weltfrieden dar, was eine Umfrage aus dem Jahr 2019 herausfand.

Als Friedensforscher artikuliert der Autor deutlich, daß ohne das UN-Gewaltverbot, ohne die Einhaltung des Völkerrechts, des humanitären Völkerrechts und der Menschenrechte, ohne die Gewährleistung von Ethik und Verantwortung ein

friedliches Zusammenleben der Menschen in dieser Welt kaum möglich ist.

In „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ werden die dort agierenden mehr als 500 US-Milliardäre immer reicher. Parallel dazu zerfällt die zivile Infrastruktur, sogar Kriegsveteranen, Tausende an der Zahl, schlafen auf Parkbänken. „Wer nach Europa, Japan oder selbst China reist, dem fällt bei seiner Rückkehr sofort auf, daß sich die USA im Verfall befinden, und er hat oft das Gefühl, in ein Land der sogenannten Dritten Welt zurückzukehren“, so der US-Linguist Noam Chomsky. Die Herrschenden eines Landes, das seine Sonne untergehen sieht, werden sich als noch unberechenbarer und gefährlicher erweisen sie es ohnehin schon waren.

Daher muß die Friedensbewegung in Deutschland, Europa und weltweit unbedingt an Kraft und Stärke zunehmen, damit es nicht zu einer Katastrophe von ungeahnter Dimension kommt. Hierzu gibt das Buch von Dr. Daniele Ganser, dem ich viele Leser wünsche, unverzichtbare Hintergrundinformationen.

*Matin Baraki*